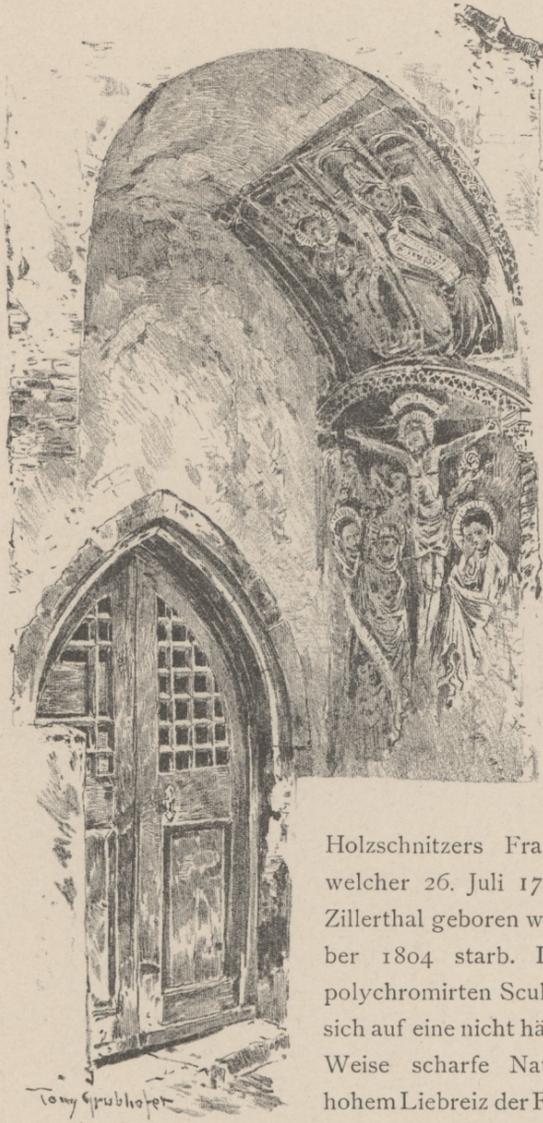


Erläuternder Text.



Leonhardskirche in Laatsch.

1. Rattenberg in Tirol.

Parthie des barocken Hochaltars in der Pfarrkirche, deren Bau aber der Gothik angehört. Diese Tabernakelgruppe mit den beiden schönen Cherubimgestalten ist, wie in Rattenberg so viele Sculpturen der Kirchen, eine Arbeit des einheimischen

Holzschnitzers Franz Nissl d. Ä., welcher 26. Juli 1731 in Fügen im Zillertal geboren war und 4. December 1804 starb. In seinen meist polychromirten Sculpturen vereinigt sich auf eine nicht häufig begegnende Weise scharfe Naturwahrheit mit hohem Liebreiz der Formbehandlung.

In diesem Betrachte wird man nicht leicht etwas Bezeichnenderes finden als die beiden herrlichen knieenden Engel mit ihren natürlichen Posen und Gesten, mit dem prachtvollen Faltenwurf, den malerischen Bewegungen der Schwingen und dem edlen Ausdruck der Köpfe.

2. Bozen in Tirol.

Das Kloster der Franziskaner in Bozen besteht seit circa 1230, wurde 1291 von den Flammen verheert und wieder erneuert. Der Sage nach wären Kaufleute, welche Zeitgenossen des heiligen Franz von Assisi waren, nach Anderen die Herren auf dem nahen Schloss Greiffenstein die Stifter. Der älteste erhaltene Theil, der schöne Kreuzgang, kann noch der Mitte des XIII. Jahrhunderts angehören, wogegen seine Gewölbe aber sicher schon nach jenem Brande aufgesetzt worden sind; in der dreischiffigen Kirche wurde der Chor 1348 geweiht, 1646 fand eine Umgestaltung im herrschenden Zeitstile statt. — Der hier reproducirte Flügelaltar befindet sich im Winterchor, auf der Rückseite befindet sich die Inschrift:

Anno dni. J. Chr. 1500 Quardianus Ludovicus Stolz
hoc opus posuit.

Die ganze Vorderseite des schönen Werkes ist plastisch gebildet, die Aussenseiten der Flügel haben Malerei. Besonders reich und zierlich ist der ornamentale Theil ausgeführt; die Haupt-

gruppe, Anbetung des Christkinds durch Maria und Joseph im Stalle, verräth die Hand eines bedeutenden Meisters. Man hat darum wol auch schon an Michael Pacher von Brunnecken, den grössten österreichischen Künstler jener Zeit, gedacht. An den Innenseiten der Flügel repräsentiren die Reliefs die Verkündigung, Anbetung der Könige, Beschneidung und Tod Mariae. An der Predella erscheinen die heil. Johannes Bapt. und Jacobus Major.

3. St. Johann im Dorf bei Bozen.

Der schöne Flügelaltar, dessen Entstehung wol schon in den Beginn des XVI. Jahrhunderts fällt, aussen mit Malereien, innen durchaus mit figuralem und ornamentalem Schnitzwerk ausgestattet, ist noch ein Ausläufer der Schule des berühmtesten österreichischen Künstlers des Mittelalters, des Meisters Michael Pacher aus Brunnecken. An den Aussenseiten der Flügel ist die Verkündigung Mariae gemalt, innen füllen den Schrein Maria mit dem Kinde, Johannes Baptista und Johannes Evangelista aus, der Flügel links enthält die Reliefgestalten der heil. Anna mit dem Marienkinde und einer zweiten Frau, vielleicht Maria Salome; rechts ein Ritter und ein heil. König, vielleicht Heinrich. In der Predella das nimbirte Haupt des Täufers zwischen Barbara und Katharina. In der Pyramide des Altars der Gekreuzigte zwischen Maria und Johannes.

4. Schwaz in Tirol.

In der Abtheilung der »Kirchen-Interieurs« zu Taf. III und IV, ist gleichzeitig von der kunsthistorisch sehr hervorragenden Pfarrkirche in Schwaz die Rede. Hier reproduciren wir einen ihrer aus späterer Zeit herrührenden Altäre, jenen der heil. Anna. Leider ist über seine Geschichte und seinen Meister nichts bekannt, was zu bedauern, da das Werk zu den elegantesten Typen der späteren, zum Rococco hinüberneigenden Barocke zählt und sich durch den monumentalen Aufbau, sowie die feine und reiche Ornamentation sehr vorthellhaft auszeichnet. Die drei Holzfiguren in der Hauptnische rühren jedoch von einem älteren Altarwerk her, sie tragen das Stilgepräge der späteren Gothik, haben aber äusserst vornehme, feine Formen. Besonders der ruhige Fluss der Falten und die zarten, anmuthigen Gesichtchen der heil. Frauen fallen angenehm auf, da dergleichen der Stilperiode nicht häufig eigentümlich. In der Mitte steht St. Anna mit den heil. Kindern Jesus und Maria, eine Selbdritt oder Metterzia also, rechts St. Elisabeth, links eine ebenfalls gekrönte Frau mit Buch. Die barocken Figuren des Altars sind die Madonna, zwei Engel mit den Knaben Tobias und Isaak, St. Georg und Florian.

5. Eppan in Tirol.

Die Kapelle des heil. Michael in Eppan gehört zu der Gemeinde St. Michael, wo sich auch ein 1642 gestiftetes Kapuzinerkloster befindet. Der hier dargestellte Altar verdient Berücksichtigung wegen der originellen Erfindung seiner Theile. Wie solches in abgelegeneren Gegenden nicht eben selten ist, mischen sich in seinem Stilcharakter verschiedene Elemente; so zeigt die eigentliche Architektur noch ziemlich strenge Formen der Hoch-